

So war die Sachsen Classic 2013

Sachsen! Wer an Sachsen denkt, dem kommt vermutlich zunächst der meines Erachtens ungerechtfertigterweise als unattraktivster eingestufte deutsche Dialekt in den Sinn. Doch das, lieber Leser (trotz generischem Maskulinum dürfen sich auch die Damen angesprochen fühlen), wird weder dem Land, noch den Leuten gerecht, denn dieses Fleckchen Erde bietet eine ganze Menge mehr.

Das durften die Teilnehmer der 11. Sachsen Classic auch in diesem Jahr buchstäblich erfahren. Diese, von der Motor Presse Stuttgart alljährlich ausgetragene, Veranstaltung führt mitten durch das Herz des Freistaates und ist als Gleichmäßigkeits- und Zuverlässigkeitsprüfung für historische Fahrzeuge ausgelegt, die ihre Wirkung auf die Einwohner nicht verfehlt. Es erweckt sich der Eindruck, daß die Veranstaltung bei den Sachsen zum festen Repertoire ihrer Freizeitgestaltung zählt, denn anders läßt sich die zum Teil überwältigende Resonanz an den Straßen, den Durchfahrtskontrollen und den Sammelpunkten kaum erklären. Offenbar Frucht einer wuchtigen Marketingkampagne verbunden mit einer großen Bereitschaft der Bevölkerung, dieser bereitwillig zu folgen.



Am Vorabend der Rallye "schlafen" die Fahrzeuge des Skoda-Teams noch friedlich in der Tiefgarage

Da nimmt es nicht Wunder, daß auch die Classic-Abteilungen diverser Großserienhersteller an dieser Begeisterung partizipieren und sich möglichst eindrucksvoll präsentieren möchten. Was liegt da näher, als sich mit einigen ihrer beliebtesten Stücke aus der werkseigenen Sammlung an der Rallye zu beteiligen, welche für die recht langen Tagesetappen ausgewählt wurden?



Der Schauspieler (Polizeiruf 110) und Kabarettist Uwe Steimle zeigt stolz sein T-Shirt mit dem Spruch: "Hädsch Fongs... müssdisch ni arbeidn gehn.", wenn er nicht gerade den Skoda um die Ecken wuchtet.

Skoda-Oldtimer haben die 600 Km-Sachsen-Rally spielend geschafft



[Škoda 1101](#)

Am 11. Jahrgang der Sachsen Classics haben auch 4 Autos tschechischer Herkunft teilgenommen – darunter ein Laurin & Klement aus dem Škoda Muzeum.

Die Strecke führte durch die schöne sächsische Landschaft ...610 Km lang... zu bewältigen in drei Ganztages-Etappen Donnerstag, den 22. August aus Zwickau 118 km, bis Sachsenring Freitag: 250 km bis zur tschechischen Grenze ...am letzter Tag 245 km zurück nach Saska Kamenice



Laurin & Klement 300 Fahrgestell-Limusine ca. 1925

Karosserie nachgeahmt à la Graf Kolowrat 1905 hergestellt ca. 1970 Foto: Škoda Auto

Das Skoda –Werk wurde durch folgende Autos vertreten: wie abgebildet L & K 300 , motorisiert durch einen 4 Zyl. , 4.7 L , 50 PS Motor

...und drei Nachkriegsautos: gelber Roadster Škoda 1101 Jh.1948. Model Tudor Motor 1,1 L 32 PS stark...



Škoda Felicia 1961Foto: Škoda Auto

Drittes Fahrzeug: türkisfarbene Škoda Felicia Jh. 1961. Motor 1,1 L 50PS.

Das neueste und auch schnellste Auto war Škoda 1000 MB Rallye Jh. 1968. auf Langstrecken_Rennen erprobt:Maraton London-Mexiko oder Panama - Alaska 4 Zylinder ,1,3 L leistet ca. 90 PS und um die 170 kmh schnell Das Interieur besteht aus Rennsitzen und einem soliden Schutzrahmen

Übrigens: dieses Auto gehörte meinem Freund - Rennfahrer Ota Landecký, der mit uns das Marathon „Rally der Mitternachtssonne -5500 Km durch Skandinavien, bis zum Polarkreis problemlos absolvierte.



Škoda 1000 MB Rallye – vormals O.Landecký Foto: Škoda Auto

Textbearbeitung Jirka